



Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A - 1160 Wien
Tel: +43/ 699 192 30 722
web: info@basement-wien.at
http://www.basement-wien.at

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2022-2

TURN AROUND AND SPIN THE TRUTH

**Amina Handke | Hofstetter Kurt |
Gerda Lampalzer | Manfred Oppermann**

Eröffnung: Freitag, 3. Juni 2022 von 18 bis 22 Uhr
Ausstellungsdauer: 4. Juni bis 19. Juni 2022
Zur Ausstellung: Impuls: Gerda Lampalzer, Künstler:innengespräch
Musik: youtube playlist Amina Handke

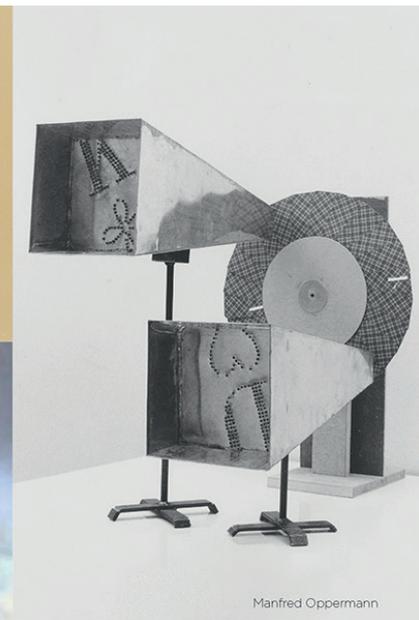


Amina Handke



Gerda Lampalzer

Hofstetter Kurt



Manfred Oppermann

im **basement** Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

TURN AROUND AND SPIN THE TRUTH

**Amina Handke | Hofstetter Kurt |
Gerda Lampalzer | Manfred Oppermann**

Eröffnung: **Freitag, 3. Juni 2022 von 18 bis 22 Uhr**
Ausstellung: 4. bis 19. Juni 2022
zur Ausstellung: Impuls: Gerda Lampalzer, Künstler:innengespräch
Musik: die vorspielservice

Verein 9 Arabesken
b a s e m e n t konzept:
claudia-maria luenig
kontakt: 0699/192 30 722
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at

Öffnungszeiten
Do., Fr. 17 bis 20 Uhr
Sa., So. 15 bis 19 Uhr

Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



Das lebendige Archiv

In der zeitgenössischen Kunst beschäftigen sich Archive mit dem Bewahren und dem Systematisieren, mit dem zugänglich machen und dem sichtbar machen, wenn Normen und das Dasein festgeschrieben werden und willkürliche Entwicklungen und das Vorausschreiten neu umgesetzt werden.

Archive bedingen die Zugänglichkeit von Dokumenten und Artefakten, ihre Archivierung und Geschichtsschreibung sowie die aktive Praxis und mögliche Weiterentwicklung.

Der Begriff Archiv für das Jahresthema 2022 im basement befasst sich mit den Möglichkeiten von existenten Archiven und deren Präsentation, doch vielmehr mit der Sichtbarkeit von räumlichen, zeitlichen und sozialen Schnittpunkten.

Somit sehen wir diese Archive als Entwicklungskomponenten, als Position der Erforschung möglicher neuer Ansatzpunkte, mit denen eine Neu Inszenierung existenter Arbeiten, Bauteile oder Aspekte erstellt werden kann.

Es stellt sich die Frage nach den Grenzen eines Archivs bezüglich des Bewahrens, Zugänglich- und Sichtbarmachens durch die räumlichen, zeitlichen und sozialen Kontexte. Es entsteht ein neuer, kommunikativer Raum in einer virtuellen als auch realen Welt.

Zu ersten Ausstellung die zum dem Jahresthema Das lebendige Archiv stattfindet, hat die Kuratorin von basement, Claudia-Maria Luenig, Dr. Gerda Lampalzer von der Medienwerkstatt eingeladen eine Ausstellung zu kuratieren.

Ausgehend von einem kinetischen Objekt mit dem Titel *Das Zweite Gesicht* (1995) habe ich für diese Ausstellung mit Hilfe gezielter Intuition drei Künstler:innen eingeladen, ihre Archive zu öffnen. Acht Arbeiten aus diesen kommunizieren nun auf verschlungene Weise über Apparatur, Bewegung, Konzeption und Effekt alter und junger Medien, über Material und Flüchtigkeit, über Verortung und Vermessenheit zwischen Meeresgrund und Atmosphäre.

TURN AROUND AND SPIN THE TRUTH

Vorbeiziehende Buchstaben gehen der Meerjungfrau ins Netz, um sich selbst kreisender Verfall klatscht gegen die Luke. Die Karten lügen nicht. Du wirst gelenkt. Musik zieht ferngesteuert über zerrissenen Kunststoff. Morgen- und Abenddämmerung treffen einander auf den Lippen des Orakels. Illusion und Täuschung. Der Mond zieht als Münze seinen Bogen über den Himmel. Das Licht der Gegenwart trifft auf die Abwesenheit der Pappkameradin. Reste des cheap amusements treiben im Wasser. Flackerndes Licht kreiselt von Herz-Dame zu Kreuz-König, fahle Strahlen belichten doppelt. Um was geht es in der Story? Maschinenträume von rotierenden Scheiben, Paralleluniversen in papierenen Love Stories, Seemannsgarn auf tätowierten Blechrichtern, Unübersetzbares auf dem Meeresgrund, über allem der Sound aus dem musikalischen home office. Wir sind in der zeitlosen Geschichte kosmischen Schreckens. Orakel und Kartenspiel vertrauen auf den Mond.

(Gerda Lampalzer)

Cheap DJ Installation

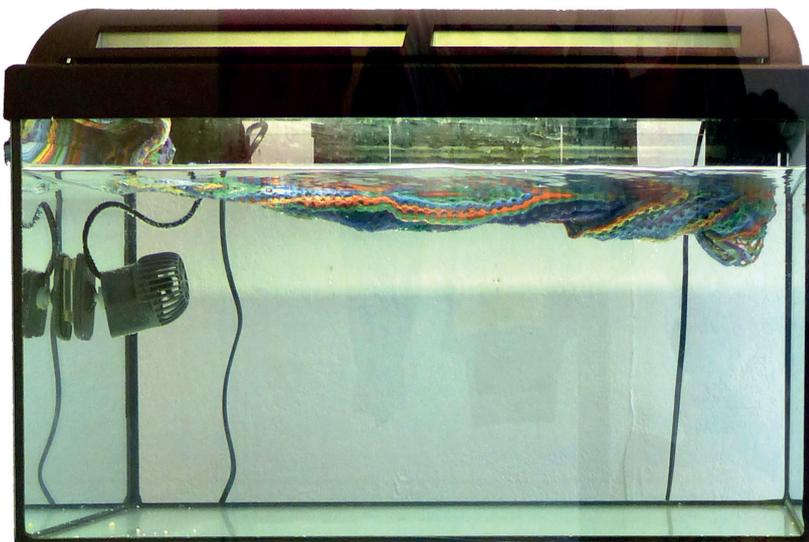
Billige kreative Dienstleistungen aus dem Homeoffice von der Pappkameradin ein visionärer Wunsch aus den Second Hand Nuller Jahren. Präsenzveranstaltungen waren schon damals unterbezahlt. Warum also nicht alles und überall ganz gratis und dem um sich selbst kreisenden Verfall preisgeben?



Koffer-Plattenspieler, Fotografie, Youtube Playlist
© Amina Handke 2008

Tank You

Ans Mittelmeer kann ich nicht mehr ohne Grauen denken. Was die Meere und andere Gewässer wohl von uns denken? Auch wenn es längst keine Haustiere mehr geben wird, werden unsere Überbleibsel überall sein. Aber wer sind eigentlich „wir“?



Aquarium, Pumpe, Netzstrumpfhose
© Amina Handke 2019

X_lips

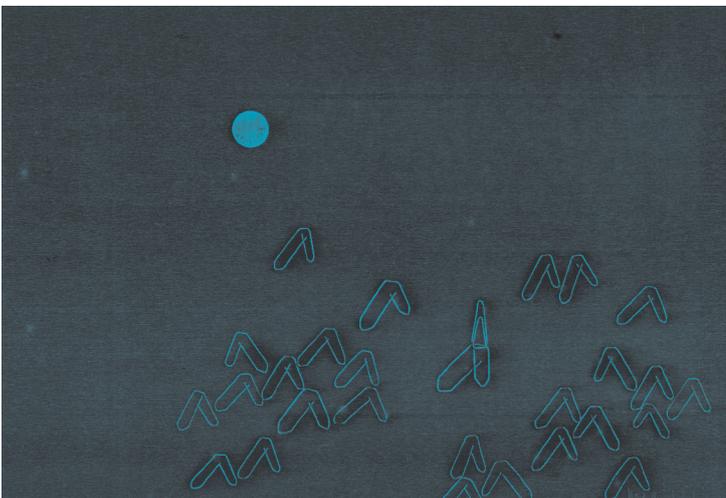
Die Serie X-tense Images beruht auf einem Chroma-Key-Verfahren, bei dem die einzelnen Pixel eines Fotos je nach Graustufe durch farbige Videopixel der in diesem Moment auf der Erde herrschenden Morgen- und Abenddämmerungen ersetzt werden. Drei Bildquellen - das statische Bild, und die jeweils in diesem Moment digitalisierten beiden Himmelsbilder - ergeben ein verschränktes neues X-Bild, in welchem das Ephemere einer sich stetig wandelnden Lichtsituation inszeniert wird.



Online-Computerinstallation, Xtense Imaging
© Hofstetter Kurt 2017

Der Mond - pardon - das Geld hält seine Wacht

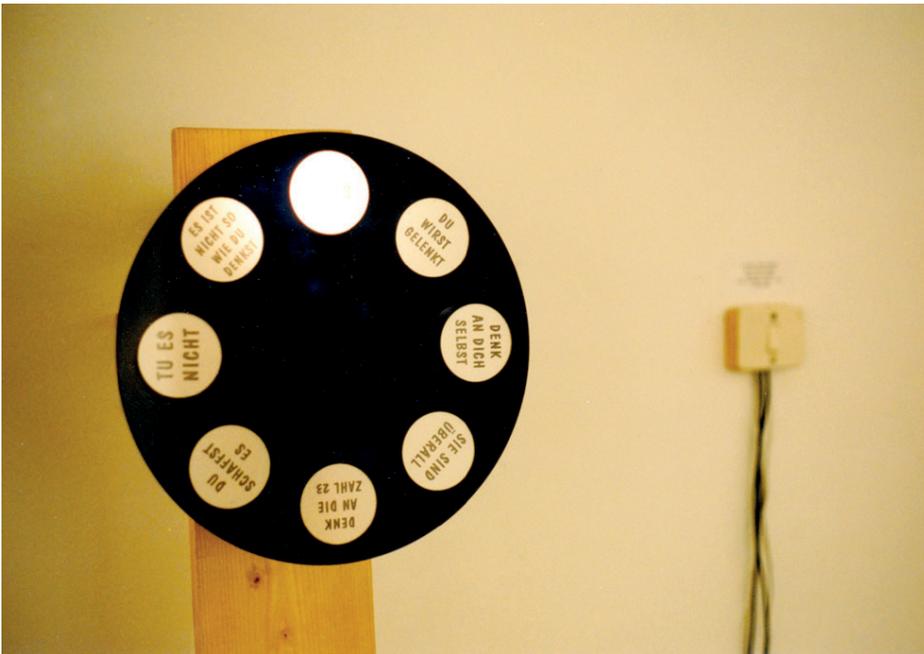
Die siebenteilige Serie *Der Mond - pardon - das Geld hält seine Wacht* verweist schon durch seinen Titel auf sein ironisches Potential. Dass Artefakte aus Büro und Handel zu einer nächtlichen Landschaftscollage komponiert werden, um dann als Kopie vervielfältigt zu werden, kann auch als spöttischer Kommentar zu Wert und Anerkennung von Medienkunst gelesen werden.



XEROXkopie
© Hofstetter Kurt 1982

Das zweite Gesicht

Zwei Plexiglasscheiben mit jeweils neun im Kreis angeordneten Fotos und Texten geraten durch Betätigen eines Kippschalters in Rotation. Sobald sie wieder stillstehen, wird jeweils ein Foto und ein Text von einer Taschenlampe durchleuchtet. Die ausgeschnittenen Fotos stammen aus mehreren italienischen Foto-Liebesromanen. Durch das Durchscheinen der Rückseite der Bildausschnitte entsteht eine Bildüberlagerung zu einem neuen Motiv. Die kurzen Texte wenden sich direkt an die Betrachter. „TU ES NICHT“ - „SIE SIND ÜBERALL“. Nicht beliebig, sondern zufällig kombinieren sich Bild und Text zu einem Orakelspruch.



Holz, Plexiglas, Papier, 2 Taschenlampen, 2 Motoren, Kippschalter, diverse Materialien,
© Gerda Lampalzer 1995

Tide

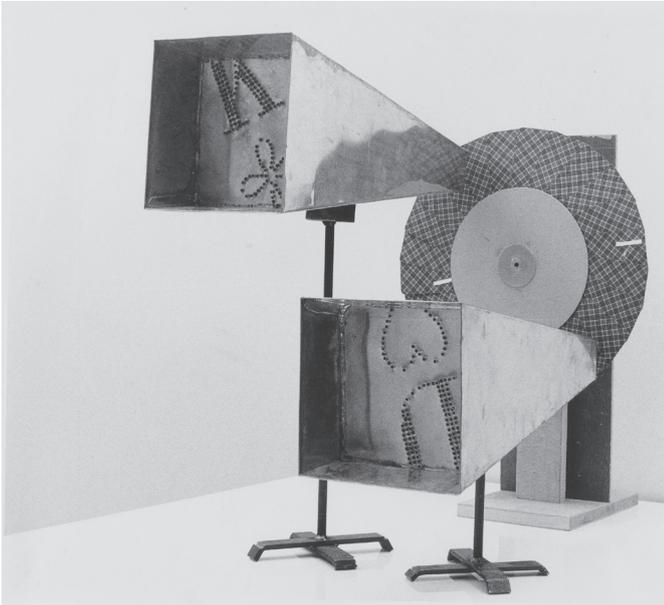
Fährfahrt auf eine Insel. Der runde Bildausschnitt durch das Bullauge gibt den Blick frei auf ein aufgewühltes Meer. Das Wasser wird vom Mond beeinflusst, Nipptide und Springflut sind die Folgen davon. Landkarten der Gezeitengebiete der Nordsee zeigen uns Wortschöpfungen, die diesen Phänomenen folgen. Unübersetzbare Begriffe wie *Liinsand* und *Schlütt*, *Horsbüllsteert* und *Theeknobsrinne* ziehen als Laufschrift durchs Videobild.



Videoloop, 2:30 min
© Gerda Lampalzer 2003

Die Karten lügen nicht

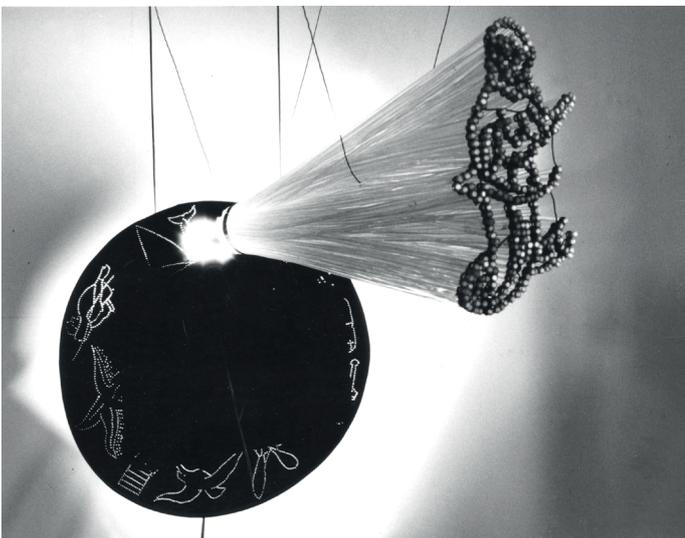
Ein aufgefächertes rotierendes Kartenspiel ist von hinten beleuchtet. Die Kartenscheibe ist an zwei Stellen durchbrochen. Immer wenn Herz-Dame und Kreuz-König sich an einer bestimmten Stelle befinden, flackern die Zeichen für diese Karte kurz in den betreffenden Metalltrichtern auf. Das Spiel mit Ursache und Wirkung bezieht sich auf Tricks, Illusion und Täuschung. Es wird eine Apparatur vorgetäuscht, die die Kartenwerte in den durchbrochenen Blechmonitoren scheinbar magisch anzeigt.



Blechobjekt, Spielkarten, Motor, Lampen, diverse Materialien
© Manfred Oppermann 1986

Waterkant

In eine durch einen Plattenspieler angetriebene durchleuchtete Gummischeibe sind Motive von der „Waterkant“ eingestanzt (Seestern, Walfisch, Schiffschraube, Möwe etc.). Davor hängt ein Bündel Plexiglasstäbe, die an der Vorderseite zu einer Meerjungfrau geordnet sind. Das durch die perforierte Gummischeibe austretende Licht bringt die Meerjungfrau zum Schillern. Das Motiv der Meerjungfrau ist einem Tätowiermotiv (Seefahrt) entliehen. Die Leuchtpunkte entsprechen sowohl den Einstichen der Tätowiernadel als auch den Lichtpunkten des Monitors.



Gummischeibe, Plattenspieler, Lampe, Plexiglasstäbe
© Manfred Oppermann 1986

Beteiligte Künstler:innen

Amina Handke (1969 geb. in Berlin) lebt und arbeitet als Künstlerin, Kuratorin und Autorin in Wien. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Originalität und mit den komplexen, widersprüchlichen Konstruktionen von Identitäten und Authentizität. Ihre Arbeit thematisiert die Grenzen zwischen Disziplinen, vorrangig mittels zeitbasierter Medien und Methoden: audiovisuell, performativ und konzeptuell.

<http://www.amina.at/>

Hofstetter Kurt (1959 geb. in Linz) lebt und arbeitet in Wien. Seine Arbeitsfelder liegen in den Bereichen Konzept, Sound-, Licht-, Computer-, Video-, Internet- und Zeitskulpturen, Medieninstallationen im öffentlichen Raum, experimentelle Kunstvideos, Musikkompositionen, Mathematische Reflektionen - tilings and patterns. 2015 Outstanding Artist Award, 2020 Österreichischer Kunstpreis - Medienkunst <http://hofstetterkurt.net/>

Gerda Lampalzer (1959 geb. in Wien) lebt und arbeitet in Wien und Kritzen-dorf. Sie arbeitet an der Schnittstelle zwischen Medientheorie und künstlerischer Praxis, Kuratorinnen-tätigkeit, Vorträge und Publikationen zu Video- und Medienkunst, künstlerische Arbeiten in den Bereichen Installation, Fotografie, Video, Konzept, Text. Seit 1993 regelmäßige künstlerische Zusammenarbeit mit Manfred Oppermann als LAMPALZER/OPPERMANN.

2006 Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Medienkunst, 2013 Österreichischer Kunstpreis für Video- und Medienkunst

<http://www.lampalzer-oppermann.at/>

Manfred Oppermann (1955 geb. in Hamburg) lebt und arbeitet in Kritzendorf. Er arbeitet in den Bereichen Plastik (kinetische Objekte) und Medienkunst.

Seit 1993 regelmäßige künstlerische Zusammenarbeit mit Gerda Lampalzer als LAMPALZER/OPPERMANN. Zwischenergebnisse der medienkünstlerischen Arbeit werden seit 1984 in Ausstellungen, Vorführungen und Vorträgen international präsentiert.

<http://www.lampalzer-oppermann.at/>

Die nächsten stattfindenden Ausstellungen im basement werden auf der website, www.basement-wien.at angekündigt. (Je nach COVID 19 Stand)

Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43/ 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von Bundesministerium für Kunst, Kultur, Sport und öffentlicher Dienst, MA7 Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung - Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Ottakring
Kultur

 WIEN
KULTUR

 FOTO
WIEN

Verein Neun Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig | b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A-1160 Wien
Tel: +43/ 699 192 30 7 22
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at